



PoetrySlam 3

3. Poetry-Slam in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen

Mathilda kriegt ihr Fett weg --- 8 Kandidaten zwischen 24 und 91 Jahren eifern um die Gunst des Publikums

Bericht von Michaela Baiat

Am 26. Oktober 2012 fand zum dritten Mal in der Geschichte von LITERAMUS e.V., dem Förderverein der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, ein Poetry-Slam, ein Dichterwettstreit, in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen statt. Insgesamt 32 TeilnehmerInnen hatten sich bei LITERAMUS beworben, um ihre selbst verfassten Texte an diesem Abend vorzulesen. Acht Teilnehmer wurden von einer Jury ausgewählt. Und die hatten genau 5 Minuten Zeit für ihren Vortrag. Nach dem ersten Durchgang stimmte das Publikum mit Stimmzetteln ab, welche 4 Teilnehmer in die zweite Runde durften, danach stimmte man für die letzten beiden ab und dann schließlich wurde der Sieger gekürt.

Abstimmen macht Spaß



Spannend war es allemal, was von den engagierten Dichtern vorgetragen wurde. Elke Glatzer aus Weiß erzählt vom Jüppchen, alias Jesus, der in Köln eine wunderbare Röggelchenvermehrung für 5000 Leute durchzieht. Erasmus Schöfer, ein in Köln bekannter Schriftsteller, der diverse Hörspiele, Theaterstücke und Erzählungen veröffentlicht hat, präsentierte einen sehr anspruchsvollen Text, in dem er den impressionistischen Maler Renoir in Beziehung setzt zu einer schwangeren Mondin. Sarah König, die jüngste in der Runde, nimmt die Zuhörer mit auf den Trip der Verdammnis und sucht nach einem neuen Herzen, weil das alte von Hass zerfressen ist. Monika Irlenbusch geht es um König Fußball, vor dem alle anderen Nachrichten unwichtig werden und Tobias Fuchs trägt eine wunderbare Liebeslyrik auf sein geklautes Fahrrad vor. Sophie Krakau aus Rondorf begeistert den Saal mit ihren 91 Jahren durch eine witzige Erzählung auf Kölsch, die das Gespräch eines älteren Ehepaars wiedergibt, dem Mattes und dem Griet. Griet will sich flotter kleiden, die Haare anders tragen, verzichtet aber schließlich darauf, weil ihr Mattes sie nur so liebt, wie sie immer war. Mit Zopf. Hildegard Großmann aus Klettenberg tritt stimmengewaltig vor das Mikro und befefft den Saal mit einer Kaskade von Reimen, in denen alle Wörter mit „P“ beginnen. Da kommt es dann zu so verrückten Wortspielen wie „poesiekundiges Publikum pichelt pisswarmen Privat-Cuvée“, und - mit einem Augenzwinkern zu Gerda Laufenberg, der ersten Vorsitzenden von LITERAMUS, „prominente Pinselkünstlerin präsentierte professionell Poetenparade“.



Der Achte im Bunde ist Dr. Andreas Graf, Privatdozent der Literatur an der Kölner Uni, der den Roman „Effi Briest“ von Theodor Fontane knapp und klar auf die wesentlichen Punkte reduziert: „Liebe, Kuss, Genuss, Erguss, Schuss, Schluss.“ Dr. Andreas Graf entspricht denn auch voll und ganz dem Publikumsgeschmack und erhält als Sieger des Dichterwettstreits eine signierte Graphik von Gerda Laufenberg mit dem Titel: „Das Herz von Köln“. Hildegard Großmann, die das Publikum noch mit einer Geschichte der dicken Mathilda unterhielt, die unter Qualen abnimmt, um dann einen Mann kennen zu lernen, der aber nur runde Frauen mag, wird heute - wie auch schon im Jahr zuvor - zweite Siegerin. Ganz knapp hinter Andreas Graf. So spannend ist Poetry-Slam! Sie bekommt von Gerda Laufenberg auch eine signierte Graphik mit dem Titel "Für jede Jeck 'ne Socke". .

Die Gewinner v. Poetry Slam 2012
Dr. Andreas Graf
Hildegard Großmann

Alle TeilnehmerInnen erhalten für Ihr Engagement, sich dem Publikum zu stellen, eine Rose und eine schöne Urkunde von LITERAMUS, die natürlich auch von Gerda Laufenberg kreiert wurde. Dritte Siegerin wäre - hätte man eine Dritte nominiert - übrigens Sophie Krakau geworden. Mit 91! Alle Achtung! Auch wenn es nur zwei Gewinner gab, so sind sich doch alle, die mitgemacht haben, einig: Der Abend hat Spaß gemacht und - das weiß man ja - das Urteil des Publikums ist nicht vorhersehbar.



Gerda Laufenberg und Sophie Krakau